

Abstract

Titel: LEON – Potenzial und Herausforderungen für Rechnungssteller und -empfänger

Kurzzusammenfassung: Im Rahmen der Harmonisierung des Schweizer Zahlungsverkehrs, beschloss die SIX Interbank Clearing im September 2013 das heute bekannte Lastschriftverfahren abzulösen und mit dem E-Rechnungsverfahren zu kombinieren. Unter dem Arbeitstitel LEON (Lastschrift und E-Rechnung Online Neu) einigten sich die Schweizer Finanzinstitute auf die Umsetzung der neuen Lösung. Im Jahr 2017 migrieren die ersten Pilotbanken auf das neue System und bis Ende Oktober 2019 sollen die restlichen Finanzinstitute folgen. Von dieser Umstellung sind sowohl Hersteller von Zahlungssoftware als auch Rechnungssteller und Rechnungsempfänger betroffen. Diese Bachelor Thesis umfasst die wichtigsten Neuerungen durch LEON sowie Handlungsempfehlungen für diese drei Zielgruppen.

Verfasser/-in: Matthias Lutz

Herausgeber/-in: **Dr. Hans-Dieter Zimmermann**

Publikationsformat:

- BATH
- MATH
- Semesterarbeit
- Forschungsbericht
- Anderes

Veröffentlichung (Jahr): 2016

Sprache: Deutsch

Zitation: Lutz, M. (2016). *LEON – Potenzial und Herausforderungen für Rechnungssteller und -empfänger*. FHS St.Gallen, Hochschule für angewandte Wissenschaften.

Schlagwörter (3-5 Tags): LEON, Lastschriftverfahren, E-Rechnung, E-Business, E-Payment

Ausgangslage

Der Verwaltungsrat der SIX Interbank Clearing hat im September 2013 entschieden, das Lastschriftverfahren und die E-Rechnung in einem neuen, einheitlichen Verfahren zu kombinieren. Unter dem Arbeitstitel LEON (Lastschriftverfahren und E-Rechnung Online Neu) wurde das Projekt initialisiert und laufend konkretisiert. Bisher gibt es noch keine zusammenfassende Aufstellung darüber, wie die bestehenden Verfahren konkret ablaufen und was sich durch LEON ändern wird. Aus diesem Grund werden in der Bachelor Thesis die bestehenden Verfahren untersucht und die wichtigsten Neuerungen durch LEON ausgeführt.

Ziele

Die Ziele der Bachelor Thesis sind in der nachfolgenden Abbildung aufgeführt. Diese bauen aufeinander auf bzw. ergänzen sich gegenseitig.

1.
 - Die grundlegenden Eigenschaften des bestehenden Lastschriftverfahrens sind dargestellt und durch ein aussagekräftiges Beispiel ergänzt
2.
 - Das E-Rechnungsverfahren nach aktuellem Stand ist beschrieben und ein praktisches Beispiel ausgeführt
3.
 - LEON ist beschrieben, die künftigen Funktionen und Schnittstellen dokumentiert und ein Beispiel aufgezeigt
4.
 - Die wichtigsten Unterschiede der alten Verfahren zu LEON sind erläutert
5.
 - Die Stärken und Schwächen eines Herstellers von Zahlungssoftware in Bezug auf LEON sowie die Chancen und Gefahren von LEON sind aus den Zielen 1–4 abgeleitet
6.
 - Handlungsempfehlungen bezüglich der Umstellung auf LEON für die Hersteller von Zahlungssoftware, Rechnungsteller und Rechnungsempfänger sind abgeleitet

Ziele der Bachelor Thesis

Vorgehen

Um die Ziele zu erreichen ist es in einem ersten Schritt notwendig, die Thematiken des E-Business und E-Payment genauer zu betrachten. Der Grund dafür ist, dass die beiden bestehenden Verfahren der Lastschrift und der E-Rechnung und schliesslich auch LEON auf den Grundlagen dieser Thematiken beruhen.

In einem zweiten Schritt werden die bestehenden und auch das neue Verfahren analysiert. Dafür werden detaillierte Informationen zum Lastschriftverfahren, zur E-Rechnung und zu LEON benötigt. Diese lassen sich einerseits durch die Recherche in Fachartikeln und im Internet finden. Um diese Informationen verifizieren zu können ist es andererseits sinnvoll, Experten dazu zu befragen. Zu diesen Experten zählen zum einen die Spezialisten eines Herstellers von Zahlungssoftware. Zum anderen werden auch Rechnungssteller und Rechnungsempfänger zu den bestehenden und zum neuen Verfahren befragt. Die Ergebnisse der Recherche und der Interviews fliessen dann in die Beschreibung der bestehenden Verfahren, des neuen Verfahrens LEON sowie in die Ausführung der wichtigsten Unterschiede zwischen diesen ein.

Aus den Experteninterviews lassen sich zudem die Stärken und Schwächen der Hersteller von Zahlungssoftware in Hinblick auf das neue Verfahren sowie die Chancen und Gefahren von LEON ableiten. Die Erkenntnisse daraus fliessen in die SWOT-Analyse ein und bilden die Grundlage der Handlungsempfehlungen für die Softwarehersteller. Um für Rechnungssteller und -empfänger Handlungsempfehlungen abgeben zu können, eignen sich die Informationen aus den Fachartikeln, dem Internet sowie ebenfalls aus den Experteninterviews.

Erkenntnisse

Nach der Analyse der bestehenden und dem neuen Verfahren, der Recherche und den Experteninterviews sowie dem Abschluss der SWOT-Analyse, liessen sich Handlungsempfehlungen ableiten. Diese verschiedenen Empfehlungen für die drei betroffenen Zielgruppen Hersteller von Zahlungssoftware, Rechnungssteller und Rechnungsempfänger sind in diesem Abschnitt zusammengefasst.

Die wichtigsten Empfehlungen für die Softwarehersteller lauten:

- **Start zur Umsetzung von LEON nach Bekanntgabe des definitiven Einführungszeitpunkts**

Sobald die SIX Interbank Clearing und die am Entscheid beteiligten Banken den definitiven Einführungszeitpunkt bekanntgeben, sollen die Softwarehersteller das Projekt LEON initialisieren.

- **An den Veranstaltungen der Gremien swissDIGIN und GS1 teilnehmen, um frühzeitig an Informationen zu gelangen**

An den Veranstaltungen der Gremien swissDIGIN und GS1 wird regelmässig über Neuerungen und Anpassungen an den Verfahren informiert. Es ist daher wichtig, dass Softwarehersteller an diesen Veranstaltungen teilnehmen, um zeitnah auf diese Informationen reagieren zu können.

- **Regelmässige Informationen an Kunden über den aktuellen Entwicklungsstand**
Damit die Kunden der Softwarehersteller den aktuellen Stand des neuen Verfahrens kennen, sind diese laufend mit den wichtigsten Informationen zu bedienen.
- **Andere Bezahlverfahren in die Software integrieren**
Sollten andere Bezahlverfahren durch Rechnungssteller und -empfänger stärker genutzt werden als die neue E-Rechnung, wäre es sinnvoll, diese Verfahren ebenfalls in die Software zu integrieren.
- **Anpassungen an LEON schnellstmöglich implementieren**
Falls die SIX Interbank Clearing oder die Banken kurzfristige Änderungen an LEON beschliessen, sollen diese so schnell wie möglich in die Software integriert werden.

Die Handlungsempfehlungen für die Rechnungssteller sind:

- **Rechnungssteller müssen sich mit LEON befassen**
Die Rechnungssteller müssen sich über die neuen Funktionen und den Ablauf von LEON informieren. Dies, damit sie diese Funktionen auch anwenden und die Vorteile des neuen Verfahrens ausnützen können.
- **Kontakt mit dem Finanzinstitut aufnehmen**
Da die Banken unterschiedlich mit den Kunden kommunizieren, sollen die Rechnungssteller proaktiv auf ihr Finanzinstitut zugehen und die notwendigen Informationen einholen.
- **Softwareupdate frühzeitig planen**
Arbeiten Rechnungssteller mit einer Software, müssen sie sich mit dem entsprechenden Hersteller in Verbindung setzen und klären, ob und wann ein Update notwendig ist.

Die Rechnungsempfänger sind zwar nicht im gleichen Umfang von der Umstellung betroffen. Trotzdem soll auch diese Gruppe ein paar Empfehlungen beachten:

- **Rechnungsempfänger benötigen E-Banking Zugang**

Möchten Rechnungsempfänger im neuen Lastschriftverfahren den vollständigen Funktionsumfang nutzen, müssen sie einen Zugang zum E-Banking besitzen.

- **Neue Funktionen der E-Rechnung kennenlernen**

Der Funktionsumfang der neuen E-Rechnung wird stark ausgebaut. Damit die Rechnungsempfänger diese neuen Funktionen nutzen können, ist es wichtig, dass sie sich damit auseinandersetzen.

Schlussfolgerung

Durch die Zusammenführung der Lastschriften und der E-Rechnung werden die Verfahren für alle Beteiligten einfacher. Zudem wird es LEON ermöglichen, neue Funktionalitäten viel schneller an die Rechnungssteller und -empfänger auszuliefern. LEON hat viele Vorteile, die genutzt werden sollten. Für die Umstellung müssen lediglich die erwähnten Handlungsempfehlungen beachtet werden.

Wichtigste Literaturquellen

Brunner, B. (2014). LEON: mehr Vorteile durch Synergie. Gefunden am 06.02.2016 unter www.six-interbank-clearing.com/dam/downloads/de/events/2014/sbof/lsv_leon_brunner.pdf

Brunner, B. (2015). LEON: Auf dem Weg zur Umsetzung. Gefunden am 06.02.2016 unter <http://www.six-interbank-clearing.com/dam/downloads/de/events/2015/sbof/LEON.pdf>

Eckardt, U. (2015). Der E-Rechnung gehört die Zukunft. CLEARIT. Schweizer Fachzeitschrift für den Zahlungsverkehr, 63, 9.

Gsponer, A. (2004). EBPP – Elektronische Abwicklung von Rechnungen. ClearIT. Informationen zu den Schweizer Zahlungsverkehrssystemen, 20, 8–9.

Juri, G. (2013). Der Trick mit der E-Rechnung. CLEARIT. Schweizer Fachzeitschrift für den Zahlungsverkehr, 57, 4–8.

Juri, G. & Schwinghammer, C. (2016). Eile mit Weile bei der Vollelektronisierung des Zahlungsverkehrs. CLEARIT. Schweizer Fachzeitschrift für den Zahlungsverkehr, 66, 4–7.

- Meier, A. & Stormer, H. (2012). eBusiness & eCommerce. Management der digitalen Wertschöpfungskette (3. Aufl.). Berlin, Heidelberg: Springer
- Meyer-Brauss, D. (2016). Das gemeinsame Portal – das Herzstück der neuen E-Rechnung und Lastschrift. CLEARIT. Schweizer Fachzeitschrift für den Zahlungsverkehr, 66, 9.
- SIX Payment Services AG. (2013). Paynet Upload – Handbuch. Gefunden am 10.07.2016 unter <https://www.six-paynet.com/dam/downloads/manual/six-paynet-manual-paynet-upload-de.pdf>
- Stein, T. (2016). LEON – Lastschrift und E-Rechnung. Eine gemeinsame, zentrale Infrastruktur. Gefunden am 10.07.2016 unter <http://www.six-interbank-clearing.com/dam/downloads/de/events/2016/sbof/e-bill.pdf>